

# Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönau, Markt, Sonnenberg, Lichtenstein, St. Sebald, Grimma, Radeberg, Ostrau, Wittenberg, St. Marien, St. Jakob, St. Michael, Elsterwerda, Tharau, Niederschönau, Schönbörne und Zschöckheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Offizielle Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 297.

Hauptpoststelle der Stadt Lichtenstein

69. Jahrgang.

Mittwoch, den 24. Dezember

Postleitzahl

Leipzig Nr. 86697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, woch. für den folgenden Tag. — Vierteljährlich 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5,40 Mk. — Einzelne Nummer 15 Pf. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 18, alle Poststationen, Postboten, sowie die Ausländer entgegen. — Anträge werden die fünfgeschossige Grundzelle mit 50 für auswärtige Zeitung. — Zeitung Nr. 1. — Besteller mit 10 Pf. berechnet. — Beblätterte Zeitung 10 Pf. — Im amt. Teile kostet die zweispaltige Seite 90 Pf., für auswärtige 120 Pf. — Tel. Abt. Tageblatt

### Bekanntmachung.

Am 24. Dezember ist das Rathaus nur bis mittags 1 Uhr geöffnet. Am 3. Weihnachtsfeiertag sind alle Geschäftsstellen (einschließlich Sparkasse) geschlossen. Das Standesamt ist an diesem Tage von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet. Stadtrat Lichtenstein, den 22. Dezember 1919.

**Speckverkauf in Gallnberg auf Lebensmittelkarte A — Nr. 1 — Preis 1 Pfd. 14 Mk. Der Speck steht bis 5. Januar 1920 zum Verkauf.**  
**Der Ortsenthalerungsausschuss für Gallnberg.**

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung erfolgt für diese Woche Mittwoch, den 24. Dezember, vorm. 8—12 Uhr.

Die Ausgabe von Krankenbrotmarken und die Bezahlung der Flaschenmilch erfolgt Mittwoch, den 24. Dezember, vorm. 10—12 Uhr im Gemeindehaus.

**Stadtverwaltung Gallnberg.**

### Bekanntmachung.

Am 3. Weihnachtsfeiertag bleiben die Geschäftsräume des kleinen Gemeindeamtes für den Publikumverkehr geschlossen. Dringende Standesamtsangelegenheiten werden jedoch an diesem Tage vormittags von 8—10 Uhr erledigt. Am Mittwoch, den 24.12.19. Dienststisch nachmittags 1 Uhr.

Hohenbors, am 23. Dezember 1919.  
Der Gemeindevorstand.  
Schuster.

### Verteilung von Betriebsstoff für Kraftfahrzeuge.

Gemäß der Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums hat die Verteilung von Betriebsstoff für Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk

Chemnitz (mit Ausnahme der Stadt Chemnitz, für welche die Verteilung das Volkseamt vornimmt) durch die Kreishauptmannschaft zu erfolgen. Die Verteilung geschieht für jeden Monat nach Mahlgabe der der Kreishauptmannschaft zugewiesenen Mengen.

Anträge auf Zuteilung von Betriebsstoffen sind deshalb allmonatlich und zwar spätestens bis zum

#### 6. des Monats

bei der Kreishauptmannschaft einzureichen. Vorbrüche zu den Anträgen sind von der Kreishauptmannschaft zu begleichen.

Bei der Verteilung der in sehr geringen Mengen der Kreishauptmannschaft zur Verfügung stehenden Betriebsstoffe können hauptsächlich nur Krankenfahrzeuge und Postkraftwagen, sowie sonstige Kraftfahrzeuge, die zu Warentransporten dienen, alle anderen Fahrzeuge nur ausnahmsweise, in besonderen Fällen, Berücksichtigung finden.

Chemnitz, am 25. November 1919.

**Die Kreishauptmannschaft.**

Mit Rücksicht auf die weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenpest werden die verschärften Maßregeln gegen diese Seuche, die in § 45 der Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 (G. und B.-Bl. S. 56), und zwar unter 1 Abs. 1 und 2 (Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse) und unter e (zehntägige Beobachtung) vorbehaltens sind, nunmehr für den gesamten Handel und Verkehr mit Kindern (einschl. der Kälber), Schafen, Ziegen und Schweinen von außersächsischen Gebieten nach dem Freistaat Sachsen in Wirksamkeit gesetzt.

An Stelle von Ursprungzeugnissen aus den eigentlichen Herkunftsorten der Tiere können auch solche aus Markt- oder Sammelorten und tierärztliche Gesundheitszeugnisse zugelassen werden.

Diese Verordnung, durch die sich die Verordnung vom 16. 7. 19 (Sächs. Staatszeitung Nr. 161) erledigt, tritt sofort in Kraft.

Über Einzelheiten der hier noch zu beobachtenden Vorschriften geben die Polizeibehörden und die Bezirkssärzte Auskunft.

Dresden, am 18. Dezember 1919.

**Wirtschaftsministerium.**

### Am 24. wichtige Nachrichten.

\* Wie aus Dresden gemeldet wird, hat im laufenden Jahre der sächsische Staat an einmaligen und dauernden Leistungszulagen an Staatsbeamte, Arbeiter, Händler usw. 275 Millionen Mark ausgezahlt.

\* Wie aus Wien gemeldet wird, sind 70 000 Arbeiter bewaffnet worden. Das Arbeiterblatt gibt die Bewaffnung zu und begründet sie damit, daß sie lediglich zur Sicherheit gegen reaktionäre Bewegungen dienen.

\* Seit Sonnabend sind die Arbeiter der Waschwerke in Halle in den Streik getreten. Die daraus entstehenden Folgen sind nicht abzusehen, die Gasabgabe ist eingestellt.

\* In einer Sitzung des Münzrentenrates wurde, wie aus Genf gemeldet wird, eingehend die Verwendung der deutschen Guthaben im Ausland für die Lieferungsforschung behandelt. Mitte Januar soll berücksichtigt werden, ob zwischen den neutralen Staaten verhandelt werden.

\* Neun transatlantische Dampfer mit insgesamt 10 000 Passagieren an Bord sind im November angekommen. Sie waren ganz mit Eis überzogen. Beinahe alle Dampfer haben mehr oder weniger schwere Schäden erlitten. Man kann sich nicht erinnern, in den letzten 20 Jahren einen solchen Sturm im Atlantischen Ocean erlebt zu haben.

\* Wie die "A. B. W." aus Köln melden, ist dort von einer englischen Kommission das Kaufhaus "Merz" für mehr als 4 Millionen Mark erworben worden, um es einem Handels- und Bankhaus umgebaut zu werden. Nach anderen Beweise für die militärische Eroberung des Auslandes durch die Entente wäre werden mitgeteilt.

\* Dem Süßental ist ein Eruchen der polnischen Regierung zugegangen betreffend die Auslieferung gewisser deutscher Offizier- und Beamten, die sich während der Besetzung Polens vergangen gegen das Österreich schuldig gemacht haben sollen.

\* Wie die französischen Zeitungen mitteilen, haben die französischen und die deutschen Gewerkschaften des Baugewerbes ein Abkommen unterzeichnet über die Regelung der Arbeitsverhältnisse für die deutschen Arbeiter, die zum Wiederaufbau in die Kriegsgebiete von Nordfrankreich gesiecht werden sollen. Das Abkommen erstreckt sich auch auf Arbeiter, die aus Österreich-Ungarn nach Nordfrankreich gehen.

\* In Strasburg, Metz und Colmar sind maroden Truppen in großer Zahl eingerückt um dortständig Garnison zu beziehen.

### Die deutsche Volta-Kommission.

Das Berlin wird uns geschehen: Im Reichsfinanzministerium trat am Freitag voriger Woche zum ersten Male die ständige Volatakommission zusammen. Da in ihrer Mitte eine Reihe sehr kluger und erfahrener Leute sitzt, hat man sich auch bereits Gedanken darüber gemacht, wie weit die antike Macht reicht. Und in diesem Punkte ist man zu einem geradezu niederschmetternden Ergebnis gekommen: Die ständige Volatakommission hat gar nichts zu sagen. Sie hat nur einen beratenden Charakter. Auf die deutsche Politik und die deutsche Wirtschaft der nächsten Zeit kann sie nicht einzutreten, nicht durch Veto, nicht durch Verbote. Dazu kommt noch festgestellt: Die Kommission ist aus wirklich Sachverständigen zusammengesetzt, nicht aus politischen Gesinnungstümern. Die Kommission wird ihre Arbeit auf lange Sicht einzurichten müssen. Kontakt mit Kollegialrat in Paris endlich der Friede "unabhängig", so wird der deutsche Kurs ohnehin einige Sprünge nach oben machen. Als Deutschland im Sommer dieses Jahres den Versailler Vertrag unterschrieb, konnte man in Basel möglichst 50 Rappen für eine Mark bekommen. Es war eine lange Fronde, die Auflösungsbewegung sehr vorübergehend. So wird es auch jetzt sein. Und es wird Leute geben, die in

ihren ersten Freude glauben, die Volatakommission hat ihre Aufgabe, und sie wird zum Segen unseres armeligen gewordenen Vaterlandes wirken, wenn sie ihre Aufgabe im größten Stile aufzählt. Da ist die eigentlichen Währungsfrage, an der Golddeckung zu arbeiten, Leute, die nicht in der Aufsichtsräten der Banke sitzen, keine Kommerzianten und keine Geheimräte sind, haben überzeugend nachgewiesen, daß Deutschlands schwarze Diamanten, die Kohlen, richtig "sozialisiert", einen Krieg für das fehlende Gold darstellen. Der geistvolle — Planzerörterer H. D. Hayne scheint sogar in einem durch die Pressekreise laufenden Artikel, daß das Kali als Grundlage einer deutschen Währung aus allen Notwendigkeiten könnte. Um 1000 Milliarden Mark schwere sei der deutsche Nationalwohlstand tatsächlich und urheblich größer, als gemeinhin in den politischen Berechnungen des Tales erachtet werden. Das Kali im Keller des Reiches sei ebenso sicher wie eine Goldreserve der Reichsbank in gleicher Höhe. Phantasien? Über aus Phantasien wurden alle bestehenden Erfindungen geboren. Die Volatakommission wird sich ein außerliches Verdienst um das deutsche Vaterland erwerben, wenn sie entschlossen auf die Ende geht nach dem großen Krieg und den Frieden.

### Zeppelei nad Wilhelm II.

**Das verhinderte Großbombardement**

**Londone.**

Zu den nächsten Tagen erscheint in Wien ein Buch des Oberstluitnants Emil Zeigner, der während des Kriegs Prokurator des Marinekommandos war, unter dem Titel „Högenhorst, der Krieger Berlins und andere Einbildungskünste“. Aus diesem Buch verliest die „Wiener Allgemeine Zeitung“ einen Artikel, der sich mit der Ladung des Grafen Zeigner bei Wilhelm II. im Herbst 1915 in der Frage der Lastangriffe beschäftigt.

Zeppelin war der Ansicht, daß durch einen Waffeneinsatz seines Geschwaders gegen London ein Erfolg erzielt werden könne und trug dies dem Kaiser vor. Dieser sagte: „Sie beabsichtigen also mit Hilfe des Kriegsmasters gleichzeitig über London zu schließen und die öffentliche Stadt London zu bewerben?“ „Wo ist London hat außerordentliche Abwehrmaßnahmen. In allen Ecken und Enden sind seine Batterien und Scheinwerfer aufgestellt. Völlig unrichtlich ist London nicht als offene Stadt zu betrachten, und wir müssen eben englische und französische Flieger nicht schon aus unsere Städte Bomben geworfen.“ Graf Zeppelin trug dann dem Kaiser seine Pläne vor und erklärte, daß dies das letzte und einzige Mittel sei, England zur Vernunft und zur Erkenntnis zurückzuführen, daß es im Krieg der Kontingenzmaßnahmen nichts zu suchen hat. Der Kaiser fragte: „Sie waren bis jetzt sieben Mal über London?“ Jawohl, das ist es. „Sie haben bis jetzt über 2000 Menschen getötet. Vieles Leben wollen Sie denn noch verunreinigen?“ „Wo ist es?“, erwiderte Graf Zeppelin, „es handelt sich um Deutschland!“ Der Kaiser erwiderte: „Graf Zeppelin, Sie werden die Besichtigungsangst aus London nicht durchführen! Es ist hinreichend gegeben, bisher die militärischen Objekte in der englischen Hauptstadt zu bewerben.“ Dann war die Dienstzeit beendet.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** (Der Oberste Rat der Alliierten) ist Montag morgen unter dem Vorstoss Clemenceaus zusammengetreten und hat sich auf die Grundzüge der Antwort, die die alliierten Regierungen auf die letzte deutsche Note geben werden, einig. Der Text der Antwort wird vom Generalsekretariat der Konferenz ausgearbeitet, und so wie er gebracht ist, im Arbeitszimmer Clemenceaus den verschiedenen Delegationsführern unterbreitet werden. Der Oberste Rat hat ferner die Antwort entworfen, die der deutsche Regierung auf ihr Ersuchen um Genehmigung einer Revision der Völkerbünden gegeben wird. Diese Genehmigung wird erzielt werden in dem Maße als die Wiedergutmachungskommission sie im Hinblick der Entwertung des deutschen Geldes als gerechtfertigt hält. Zu gleicher Zeit wird eine Unterredung angezeigt werden in der Frage der Einflussverhältnisse, die die deutsche Regierung erlassen hat und die hauptsächlich den deutschen Handel treffen.

(England hat auf dem Gebiet der Wiedergutmachung den Vorhang.) Der Pariser Korrespondent der „Nationalzeitung“ meldet: Nach einem interallierten Abkommen hat England alle Wiedergutmachung auf dem Gebiete der Schiffahrt den Vorhang. Es fasst England von den Frachtkosten 50 Prozent zu, während Frankreich mit 10 Prozent und die Vereinigten Staaten mit 20 Prozent beteiligt sind.

— (Banden versuchten bei Memel die Grenze zu überstreiten.) In verschiedenen Orten an der Grenze östlich von Memel haben gestern Banden in unübersehbarem waldfremem Gelände verdeckt die Grenze zu überstreiten. Sie wurden jedoch von den Grenzposten zurückgeschlagen. Auf deutscher Seite traten keine Beute ein, dagegen schwanden die Banden einige Verwundete, gehabt zu haben, die sie mit sich zu nehmen vermochten.

— (Kaitzbefehle gegen Soldaten und Offiziere in Lille.) Das Kriegsgericht in Lille hat zahlreiche Befehle gegen deutsche Soldaten und Offiziere erlassen, die wegen Verbrechen im besetzten Frank-

reich verfolgt werden. Drei Leutnants und ein Hauptmann wurden in die Zitadelle von Lille eingeliefert.

— (Raubüberfall auf einen englischen Offizier in Berlin.) Ein Mitglied der englischen Militärmission in Berlin, Lieutenant Swartmann, ist am Sonnabend auf Bildhol Zoologischer Garten, als er in einem unbewohnten Teil des Bahnhofes auf seinen Zug wartete, das Opfer eines Raubüberfalls geworden. Der Reichswehrminister Rosse in Begleitung seines persönlichen Adjutanten sowie des Polizeipräsidenten haben gestern beim Chef der englischen Mission vorbereitet und ihm ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt.

— (Reuer Käfer in Wien.) Da die vom Obersten Rat für Wien bewilligten 30.000 Tonnen Getreide aus Triest noch immer nicht versandt worden sind, ist in Wien für die erste Neujahrswoche keine Deckung für den Brots- und Mehlbedarf vorhanden. Die Regierung hat daher gestern funktentelegraphisch einen dringenden Befehl an den Obersten Rat und an die italienische Regierung gerichtet, sowie die Wiener Verbandsmission von der bestehenden Gründungsphase Wiens in Kenntnis gesetzt.

— (Beiträgenvotum für Rosse.) In einer Agitation konferenz des sozialdemokratischen Bezirksverbandes Orts-Berlin wurde ein Antrag eingebracht, der den Rücktritt Rosse forderte. Rosse wies in seiner Antwort an die Antragsteller auf die ungewöhnlichen Schwierigkeiten hin, mit denen er zu kämpfen gehabt habe. Er gehe nur, wenn er das Vertrauen der Parteigenossen nicht mehr habe. Schließlich wurde fast einstimmig beschlossen, den Antrag abzulehnen.

— (Kaufleute aus England.) Die Reichszentralkommission für Kriegs- und Kriegsgefangene teilt mit: Von den bisher in England aufzuhaltenden Gefangenen — ihre Zahl wurde am 9. Dezember von dem Prisoner of War-Informationsbureau in London auf 3621 bestimmt — lehnen 1800 Mann in den nächsten Tagen heim. Sie werden von den deutschen Durchhafen Lübeck und Elsin abgeholt, die heute auslaufen und am 25. d. Jrs. in Haß zur Entlassung bereit sein werden. Voransichtlich sind es die Anteile der Gefangenenseigner Walesfield und Nixon, die hiermit befreit werden.

— (Die Annahme des Antrags Knor im Ausschuß) Das Neujahrskomitee meldet aus Washington, daß der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten die neu entworfene Entschließung des Senators Knor, in welcher der Friedensaufruhr mit Deutschland erklärt wird, mit 7 gegen 3 Stimmen abgelehnt hat. Die Entschließung tritt ein für Friedenserklärung, für Beibehaltung aller weiteren Vorbehalte, die für die Vereinigten Staaten aus dem Versailler Vertrag erwachsen, und für die allgemeine Unterstützung praktischer Pläne für einen internationalen Friedensbund durch die amerikanische Regierung.

— (Die Entschließung.) Zu dem Brief des Vertrauensmanns von Sklarz, Ernst Sonnenfeld, berichtet das W. C. B. von zuständiger Seite folgendes: Die „Zukunft“ veröffentlicht einen Brief des wegen schweren Verbrechens verfolgten, nach Holland geflohenen Ernst Sonnenfeld. In diesem Briefe wird behauptet, daß eine sozialdemokratische Wahlpropaganda mit ihren großen Kosten von der Staatskasse bezahlt worden ist. Diese Behauptung ist frei erfunden. Es sind nemals amtliche Mittel für die Wahlpropaganda irgend einer Partei verwendet worden. Das „Kaisers Volksblatt“ enthält eine Erklärung des Abg. Oberbürgermeister Scheldemann, in der es heißt: Die Behauptung,

dass ich eine Predigt auf die Ermordung Rose Luxemburgs und Karl Liebknecht gehalten hätte, kann nur dem Kopf eines gekrankten Menschen entstammen.

## Aus Nah und Fern.

**Lichtenstein, 23. Dezember.** — Die beiden hiesigen Bankgeschäfte sind wie die Anzeige in vorheriger Nummer besagt, am Weihnachts- sowie Neujahrs-Hellgabend nur bis mittags 12 Uhr offen; Sonnabend, den 27. Dezember, bleiben dieselben ganz geschlossen.

— **Dr. Maurenbrecher** mußte seinen Vortrag über das Thema: „Wie werden wir wieder sein?“ im November wegen der Berchtesgadener verschoben und wird ihn nunmehr Donnerstag, den 8. Januar 1920, halten.

— **Neue Forderungen der oberschlesischen Bergarbeiter.** Wie wir aus Breslau erfahren, fanden gestern im oberschlesischen Kohlenrevier große Versammlungen statt. Kommunistische Redner forderten eine Lohn erhöhung um 100 Prozent und 5 stündige Arbeitszeit! — Die Arbeit muß überhaupt ganz abgeschafft werden; denn damit verzerrt man die meiste Zeit!

— **Wuchergerichte in Sachsen.** In Sachsen werden, wie wir hören, bei allen Landgerichten mit größter Beschleunigung Wuchergerichte eingerichtet. Die umfangreichen technischen Einrichtungen werden mit allem Nachdruck gefordert. Die Wahl der vorgesehenen Richter soll demnächst erfolgen. Alle zugelassenen Wucherprozesse werden den Wuchergerichten überwiesen werden. Es soll alles getan werden, damit die neuen Gerichte schnellstig in Tätigkeit treten können.

— **Postverkehr in das besetzte Gebiet.** Das Reichspostministerium wird hierzu folgendes mitteilen: Aus dem unbesetzten Deutschland können gegen 10. nach der ganzen französischen Zone der besetzten deutschen Rheingebiete, demnach auch nach dem Rheinpfalz und den im Betracht kommenden Gebietsteilen von Hessen, Hessen-Nassau und der Rheinpfalz, verschlossene Briefe in Privatanglage befreit allgemein, also nicht mehr hoch in wichtigen Privatangelegenheiten, abgefertigt werden. Auf den geschäftlichen Sendungen braucht der bisher erforderliche Bemerk „Handelskorrespondenz“ oder „Correspondance commerciale“ nicht mehr angebracht zu werden. — Die Postsendungen nach den in der neutralen Zone liegenden Orten Saar, Lorquin, Rheinland und Westfalen werden nicht mehr über Birkenfeld (Vahn) befördert. Dem Absender solcher Sendungen wird in deren Aufschrift die Anbringung des Leitvermerks „Über Saarland (Vahn) empfohlen. — Zur Verhütung vor Weiterungen wird darauf hingewiesen, daß auf Balken — wie auch auf allen übrigen Sendungen — nach der belgischen Besitzungszone auf Anordnung der Besatzungsbehörde Nachnahme mit bis höchstens 100 Mark infolge ist.

— **Bezahlt die Rechnungen noch vor Jahreschluss?** Obwohl die Fristung des vermutlich am 1. Januar 1920 in Kraft tretenden neuen Umlaufsteuergesetzes noch nicht endgültig feststeht, sei darauf hingewiesen, daß aller Voraussicht nach sowohl die fünfjährige Umlaufsteuer als auch die geplante wesentlich erhöhte Umlaufsteuer auch für die vierzig Jahre zu entrichten sind, die vor dem 31. Dezember 1919 gefaßt, aber erst nach diesem Zeitpunkt bezahlt werden. Diese Maßnahme liegt deshalb nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, weil seinerzeit der

Er selbst war sich des Zwanges bewußt, den er sich auferlegte. Wie ein neues Kleid trug er sein Beben, daß ihm zwar nicht unbehaglich, aber doch ungewohnt war. Dieses neue Kleid sah ihm vorzüglich und ließ ihn elegant erscheinen, aber es war ihm doch nicht so behaglich wie ein Haustrock.

Hente hatte er wieder einige Zeit seine gelössigen Pflichten erfüllt und nur lebte er sich nach einigen Minuten des Aufatmens, des Auseinande-

Schlafens und Vorchen hatten ihm, den Erinnerungen ihrer Mutter folgend, abwechselnd Gesellschaft geleistet, aber nun hatte die Tanzluss die jungen Damen erfaßt und sie waren untergetaucht in den fröhlichen Reigen. Die Schönheit thronte in einem der Wohnzimmer im Hinter der Mutter und die Schwestern benützten ihre Abwesenheit im Saal, um schamlosig zu werben. Hans Ritter konnte nicht tanzen. Da hielten es die tonzüglichen Mädchen an seiner Seite nicht aus.

Langsam ging er an den tanzenden Paaren vorüber. Er hätte sich wohl mit seinen achtunddreißig Jahren noch zu der tanztüchtigen Jugend recken können, und vielleicht hätte er gern die eine oder die andere im Tanz umschlungen, wenn er nur das Tanzes hindringen wäre. Aber in seiner Jugend hatte er sich keine Zeit gelassen und seine Freizeit gebaut. Tanzkunde zu nehmen, und später — da war er sich schon zu alt erschienen.

Seine Augen ruhten jedoch wohlgefällig auf den gräßigsten, eleganten Brauen und Mädchen, die leicht beschönigt über den blauen Buschenden blickten. Er hatte schon damals eine unbeschreibliche Vorliebe für blonde, elegante Brauen gehabt, als er noch für ein beschissenes Romantgebst auf dem

Kontorschimmel saß, hinter seinem Platz in dem Kissenzimmer des großen Bankhauses. Schon damals wußte er ein seltsames Sehnen in ihm erwacht, wenn er leidende Frauenleider rauschen hörte, wenn er elegante Frauen, in kostbare Kleider und duktige Schuhe gekleidet, an sich vorübergehen sah, oder wenn er einen schmalen, elegant beleuchteten Frauenschuh auf dem Trittbrett eines Wagens erblickte. Dann hatte sein Herz geklopft, vor seinen Augen war ein toller Engel gewesen und er hatte sich in leuchtenden Farben ausgemalt, wie es sein müsse, wenn mir solch ein zartes, frisches, wohlgepflegtes Geschöpf in bester Kleidung halten könnte.

Und wenn ihr etwas noch hätte anbieten können, zu seinem rasenden Schaffen, so wäre es wohl der Gebanke gewesen, eines Tages ein Ziel zu erreichen, das ihm gleichberechtigt an die Seite einer schönen Frau stellen.

Rund hatte er dies Ziel längst erreicht, aber seine Hände, die lärm und genial nach allen Leidenschaften gegriffen hatten, vermochten sich nicht verzweigend auszustrecken nach jesch einer Lichtgestalt. Er hatte die eleganten Brauen näher lennen gelernt und sah, daß viele von ihnen mir hohle, gebrochen- und herzlose Puppen waren. Er wollte aber ein Weib besitzen, das nicht nur ein schönes, elegantes Gesicht, sondern auch einen hohen, inneren Wert besaß, ein Weib mit einer reichen Seele, und das hätte er bisher nicht gefunden. Da blieb er einsam. Aber er suchte noch immer eine Frau, die seinen Ideal gleichsam, wie mit Sicherheit Schönheit, einen Augenblick, und ein zweites, glückliches Herz besaß.

mordung Rose  
s gefest hält.  
anken Menschen

## Fern

23. Dezember.  
geschäfte sind  
nur besagt, am  
Abend nur bis  
am 27. Dezember.

seinen Vortrag  
wieder sei?"  
erre verschoben  
ag, den 8. Ja-

bergeschlechtern  
erlaubt erfahren,  
hinterher grohe  
che Redner for-  
0 Prozent und  
mehr überhaupt  
vertreibt man

In Sachsen  
in Landgerichten  
eigenergericht eingetragen  
sind. Die Wahl  
nächst erfolgen.  
prozesse werden  
erden. Es soll  
neuen Gerichte

re Gebiet. Von  
folgendes mitge-  
längen können von  
ben Zone der be-  
auch nach der  
immen Gebiete  
o der Rheinpro-  
tangelegenheiten  
wichtiger Tribut.

Auf den gehöf-  
hier erlederte  
der "Correspond-  
gebracht zu we-  
in der neutralen  
en Rheingau  
über Lüburg  
in befürwortet.  
ird in deren Auf-  
ts „Über Frank-  
haltung von We-  
k auf Polen —  
och die  
ordnung den Be-  
höchste. 9. 100

noch vor Ga-  
es vermutlich am  
neuen Umfassungs-  
steht, sei darum  
nach sowohl die  
eplanten wesentli-  
chen Waren am  
1. Dezember 1919  
nkt bezahlt wer-  
alb nicht anber-  
weil seinerzeit der

It in dem Kissen-  
schon damals war  
n ernecht, wenn  
höre, wenn es  
und duizt zu schre-  
h, oder wenn es  
Frauenfuß auf-  
dachte. Danach hatte  
er sich rohze-  
leuchtenden Ar-  
wenn mir folgt  
Geschöpf in dem

e ansprachen kön-  
so wäre es wohl  
ein Ziel an, eis  
n die Seite einer

reicht, aber seine  
ll Leben äußerst  
nicht verantwort-  
tgestalt. Er hatte  
gelernt und ja,  
bonken- und her-  
ber ein Weib be-  
legantes Leidet.  
Wert befand, ein  
nd das hatte es  
er einnahm. Aber  
die seinem Ideal  
einem Augen-  
es bewusst.

Weichfinanzhof beim Übergang vom Wertumsatz-  
Kaufvertrag zu dem gegenwärtig noch liegenden Um-  
satzvertrag in diesem Sinne entschieden hat. Es  
ist daher ratsam, sowohl die eigenen Rechnungen  
vor Jahresende zu begleichen wie auch die Kun-  
den zur Begleichung ihrer Rechnungen aufzufordern.

**Mögl.** (Gemeinderatsbericht) Das Gesuch des  
Kantonsbaudirektors im Juliushospital zu Lichten-  
stein, um Verminderung der Beschaffungsbeihilfe, wurde  
einsichtig abgelehnt mit der Begründung, daß Be-  
amte oder Angestellte, deren Gehälter den Zeitver-  
hältnissen nicht entsprechen, ein Gefuch um Ver-  
schärfung erfordern sollen. Die Einführung der Wert-  
umsatzsteuer wurde vertagt. Die Grundsteuer wurde  
von 3 auf 5 Mark erhöht. — Der Vorsitzende gab  
sich die Beisteuer auf das Jahr 1919 auf 43  
Prozent (ist 10.401 Mark) erhöht hat. — Der Ge-  
meinderat beschließt, vom 1. Januar 1920 ab 1  
Prozent von der Grundwertsteuer am Stelle der  
namenlos vorgeladen Kaufvertragssteuer zu erhöhen.  
— Zur Weiternahmebeschreibung im Wettin- und Luther-  
Stift wurden 25 Mark bewilligt. — Die Sinen von  
zwei Legaten wurden, wie alljährlich, an hiesige Keme  
verteilt. — Der Vorsitzende gab bekannt, daß die  
Überdeckung des Hohrohr-Röhsser-Baches mit  
Eisenbeton endgültig fertiggestellt ist. Die Gemeinde  
Rödlin hat zu der Summe den sechsten Teil, das  
sind 972 Mark beizutragen.

**Dresden.** (Spieklub ausgehoben.) Der Kriminal-  
polizei ist es gelungen, wiederum in einer Privat-  
wohnung in der Johannstadt eine Spielerge-  
sellschaft beim Hassardspiel zu überraschen. Das ge-  
samte Spielgeld konnte beschlagnahmt werden.

**Großenhain.** (In der Heimat) Hier ist ein  
Transport von 36 Offizieren und 400 Mann von  
drei Volksschule-Flieger-Abteilungen mit 28 Pferden  
einflogen Flugzeugen und sonstigem Gerät eingetroffen.

**Meerane.** (Ein Einbruch) wurde in der in der  
Forststraße gelegenen Weberei von Klemm & Co.  
verübt. Die Einbrecher schnitten die dort auf den  
Stühlen befindlichen Stoffe einfach herunter und  
zwar selbige Damenkleiderstoffe, gute Herrenkleider-  
stoffe, jerner stahlen sie Kunstseidenwaren auf Rollen  
und Rannettion und Treiblämmen. Der Wert der  
entwendeten Sachen beläuft sich auf ca. 30000 Mk.  
Für die Ermittlung des Einbrecher ist eine Be-  
lohnung von 3000 Mk. ausgesetzt.

**Plauen.** (Archivraub) Nachdem in vorlester  
Woche dem in den Ruhestand tretenden Pfarrer  
Ludwig im benachbarten Altenbach beim Umzug  
eine große Menge Hausgerät durch Einbrecher ge-  
raubt worden ist, stellte sich heraus, daß im Laufe  
voriger Woche Einbrecher aus der Kirche zwei sil-  
berne Leuchter, zwei Lampen aus Zinn, zwei Vasen  
aus Zinn, ein Kreuzig aus Gußeisen und eine  
weile Altardecke gestohlen haben.

**Plauen.** (Ein Hochstapler u. Betrüger schlimmster  
Sorte) konnte in einer Gastrothek ausgehoben  
werden. Seit Tagen bemühten sich die Polizei-  
beamten um die Ausländigmachung eines "Dr.  
Siegele" oder "Dr. Ziegler". Die Vermutung, daß  
sich hinter diesen Namen ein gefährlicher Hoch-  
stapler verbarg, erwies sich als richtig. Bei der  
Bernehmung stellte sich heraus, daß der Herr  
Doktor ein Ingenieur Reinhold Adam aus Klitsch-  
heim bei Straßburg ist, der von Behördem Süds-  
Deutschlands steckbrieflich verfolgt wird. Die Be-  
treiber des Verhafteten gehen in die Hundert-  
tausende und gestatten dem Schwindler ein flottes  
Leben. In letzter Zeit hat er sich auf den Kriegs-  
anleiheschwund gelegt. Er kündigte in den  
Zeitung an, daß er Kriegsanleihe suche. Durch  
Vorzeigen gefälschter Bankquittungen gelang es  
ihm fast immer, die sich Meldenden einzulullen  
und die Kriegsanleihescheine an sich zu bringen.  
Nach wenigen Tagen war der Vogel dann gewöhn-  
lich ausgeflogen. Ehe der Verhaftete seine Gast-  
rolle in unserer Stadt aufnahm, bereitete er das  
obere Vogtland.

**Zwickau.** (Ein großer Gewissensdiebstahl) wurde  
in der Nacht zum Sonnabend auf einem Grundstück  
in der Weißstraße ausgeführt. Dort sind mittels Ein-  
bruchs etwa 30 Stück Geschirr, Teller, Trut, Ker-  
zenwie gewöhnliche Küchener, gestohlen und gleich an  
Ort und Stelle abgeschlachtet worden. Die Opfer  
der Tiere wurden am Tatort zurückgelassen.

**Neuselwig.** (Im Neuselwiger Revier) ent-  
stand in einer Grube Großfeuer durch Selbstdien-  
stündung eines ungefähr 12.000 Mtr. umfassenden  
Stapels Kokos. An eine Rettung der Kohlen-  
vorräte war infolge der ungeheuren Höhe nicht zu  
denken.

## Gerichtsfall.

**Chemnitz.** (Der Chemnitzer Aufzuchtweg) ist be-  
endigt. Am 21. Verhandlungstage hatten sich von  
dem Schwurgericht 72 Personen wegen Teilnahme  
an den Augustustuhlen zu verantworten, und zwar  
wegen verdeckten Abschusses, versuchten Totschlags, Auf-  
zuges, Landfriedensbruchs usw. 69 Angeklagte wurden  
zu insgesamt 33 Jahren 10 Monaten Haftstrafe ver-  
urteilt. Bei fünf Generalen wurde Vollstaufrecht  
für zulässig erklärt. Da war zwei Männer schuldige  
Zerstreuung.

## Der Mißerfolg der Sparpflanzenanleihe.

**Geh.** 23. Dezember. Im Leitartikel seiner  
Sonntagsnummer, der sich mit den deutschen Fi-  
nanzen beschäftigt, kritisiert der "Tempo" die  
Anerkennung Erzbergers, daß die Großkapitalisten  
bei den letzten deutschen Anleihen ihre patriotische  
Pflicht nicht getan hätten. Der "Tempo" sagt,  
er wolle durchaus nicht das deutsche Kapitol ver-  
teilen, aber man könne sich den Mißerfolg der  
Anleihe auch anders erklären. zunächst habe die  
Reichsregierung zu lange mit der Anleihe gewartet,  
dann habe sie die Anleihe begeben, ohne daß sie  
den Eindruck hätte erwecken können, daß sie im-  
mer stande sei, Ordnung in die Finanzen und die Ver-  
waltung zu bringen und schließlich habe die Re-  
gierung in den Wochen, in denen sie die Zeichner  
zu den Anleiheschaltern bringen wollte, dem Pub-  
likum mit einer drakonischen Steuer gebröht, einer  
Steuer, die in einer teilweise Vermögenskon-  
kurrenz bestehen. Sie habe also gegen die drei Haupt-  
regeln gesündigt: rasch, sicher und angenehm.  
Am Schluss seiner sehr objektiv gehaltenen Aus-  
führungen erklärt der "Tempo", die Vorschläge  
Goethes und des Stahl- und Eisenverbandes, mit einer allgemeinen Preiserhöhung vorzugehen,  
um eine Annäherung an den Weltmarktpreis her-  
beizuführen, würden nur zu einer dauernden all-  
gemeinen Versteuerung führen.

größter und breitest soviel verwirkt hätten, wofür  
Aussehen erregt hat. "Westminster Gazette" fragt,  
was man gesagt hätte, wenn zu deutscher Offizien  
so aufgetreten wäre. "Times" schreibt, man ver-  
stehe nicht, daß diese Tatsache neun Monate lang  
geheimgehalten wurde. "Star" spricht von einem  
entschleierten Schlagabfall.

**Die Kohlennot in Hamburg** gab Veran-  
lassung zu äußersten Maßnahmen. Von heute an  
werden, wie sich der "Vorwärts" berichtet lädt, die  
Theater und öffentlichen Betriebe einen Monat von  
9. Uhr abends an kein elektrisches Licht mehr  
erhalten. Vorgestern wurden die Belebte der  
Straßenbahnen und die ganze Lichtversorgung Ham-  
burgs, sowie auch die gesamte Industrie von  
Hamburg, Altona und Wandsbek vom Leitungsnetz  
der elektrischen Werke wiederholt abgeschnitten.  
Die Kohlenwirtschaftsstelle gibt bekannt, daß man  
sich auf noch weit schwierigere Verhältnisse gesetzt  
müssen müsse.

**Um 100 000 Mk. verbraucht.** Von einem  
Räuber überfallen und um 100 000 Mk. verbraucht  
wurde die 54 Jahre alte Handelsfrau Schirmer  
von der Leipziger Chaussee 50 in Berlin. Die  
Frau, die sehr vermögend ist, besucht regelmäßig  
die Markthalle für den Großhandel. Vorhin  
nahm sie in der letzten Zeit stets eine große Geld-  
summe in einer Handtasche mit, weil sie den Schatz  
in ihrer Wohnung in ihrer Abwesenheit nicht sicher  
genug glaubte. So geschah es auch gestern abend.  
Als sie mit ihrem Dienstmädchen, das sie zu ihrer  
Sicherheit mit sich genommen hatte, an ihrer Be-  
hausung angelangt war und Frau Schirmer gerade  
das Gartentor ausschloß, sprang plötzlich ein Mann  
heran und entzog ihr die Handtasche. Auf ihre  
Hilferufe der Bewußten und des Mädchen eilten  
mehrere Männer herbei, es gelang dem Räuber  
aber, mit der Beute zu entkommen.

## Kirchennachrichten von Lichtenstein.

**Donnerstag, 1. Weihnachtsfeiertag, früh 5 Uhr Christ-  
mette (Noch). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Abend-  
mahl. (Ende). Kirchenmusik: "Schönster Herr Jesu." Grill-  
Vollständig für gem. Chor. Abend 6 Uhr Christstifter (Ende)**

**Kinder im Schiff. Schwachsinn auf dem Emporen. Oeffnung**

**der Kirche 7.6 Uhr.**

**Freitag, 2. Weihnachtsfeiertag vorm. 9 Uhr Predigt-  
gottesdienst (Noch). Kirchenmusik: "Sinfonie" "Vokalre-  
citals und Chor: "Ther sei Gott in der Höhe" mit Orgel- und  
Orchesterbegleitung (No. 18-15 aus Messias).**

**Hochzeit: Sonnabend, den 3. Feiertag**

**abend 7 Uhr Weihnachtsfeier im Konfirmandensaal.**

## Kirchennachrichten für Wallenberg.

**Mittwoch 5 Uhr Christvesper. Sammlung für Weih-  
nachtskindergottesdienst, "Heilige Nacht" — Weihnachtslied**

**für Sopran und Alt mit Orgelbegleitung v. F. H. Hammel.**  
**1. Weihnachtsfeiertag 9 Uhr Festgottesdienst mit Abend-  
mahl. Zu Weihnahtslied — fränkisches Volklied für  
Sopran und Alt mit Orgelbegleitung. Sammlung für  
Taubblidsfonds.**

**8 Uhr ländeskirchl. Gemeinschaft.**

**2. Weihnachtsfeiertag 9 Uhr Festgottesdienst mit Abend-  
mahl. Stunde. frohe Runde" — Weihnachtslied  
für Sopran und Alt mit Orgelbegleitung v. A. Becker. Sammlung  
für die kirchl. Versorgung der Deutschen im Ausland.**

**11 Uhr Kindergottesdienst.**

**4 Uhr Kindermuttertag. Verein. Tassen mitbringen!**

## Kirchennachrichten für Möhlis.

**Heil. Abend (24. Dez.) 5 Uhr Kindergottesdienst.**

**1. Weihnachtsstag (25. Dez.) 9 Uhr Festgottesdienst**

**(Pfarrei Möhlis) Kollekte für den Glockenfonds.**

**2. Weihnachtsstag (26. Dez.) 9 Uhr Festgottesdienst**

**Kollekte für die evang. Deutschen im Ausland.**

**Sonntag, den 28. Dezember, 9 Uhr Predigtgottesdienst**

**mit Abendmahl.**

**Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.**

## Kirchennachrichten für Hohenbocka.

**Donnerstag früh 5 Uhr Christmette vorm. 9 Uhr Fei-**

**gottesdienst (Pfarrei Möhlis).**

**Nachmittag 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kinder-  
gottesdienstes.**

**Freitag vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Beichte**

**und Abendmahl.**

**Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.**

## Kurje, Bayer & Heinze

**mitgeteilt vom Bankhaus**

**Bayer & Heinze**

**Abteilung Lichtenstein-Gallenberg.**

**20.12.19 22.12.19.**

Deutsche 5% Kriegsanleihe	77,50 %	77,50 %
4 1/2% Schatzanleihe	83,50	82,75
5% Reichsanleihe	59,50	59,50
5 1/2% -	58,50	58,25
6% -	64,00	64,125
6 1/2% Rente	60,125	59,75
Chemnitzer 4% Städteanleihe	81,-	81,-
Dresdner 4%	85,125	86,50
Leipziger 4%	90,-	90,-
Deutsche Hypoth.-Bank 4%, Pfandbr.	95,-	100,-
Landwirtsch. 3 1/2% Pfandbr.	87,75	87,25
Sächs. Bod.-Geb.-Kult. 4%, Pfandbr.	102,50	101,50
Hornemann Masch.-Fabrik Akt.	94,25	95,50
Maschinenfabrik Rappel Akt.	175,-	171,-
Hermann Böge Akt.	275,25	274,50
Sachsenwerk Akt.	233,-	232,-
Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr Akt.	222,-	215,50
Hugo Schneider Akt.	213,-	215,-
Schubert & Salzer Akt.	300,-	300,-
Wanderer Werke Akt.	321,-	315,-
Zimmermann Werkzeugmasch. Akt.	133,-	131,25
Deutsche Bank Akt.	266,50	266,50
Diskonto-Gefäßdienst Akt.	179,875	179,875
Dresdner Bank Akt.	149,-	148,75
Phönix Akt.	274,-	282,-
Hamburger Bahnh. Akt.	116,-	116,-
Elbg. Elektricitätsdienst Akt.	232,25	244,025
Deutsche Kasse	800,-	700,-

Cognac-Weinbrand

Rum-Verschnitt

vom Faß

Diverse Weine

Walnüsse

Erdnüsse

Pfefferkuchen

Kerzen

Trauben-Rosinen

getr. Pflaumen

getr. Schnittäpfel

diverse Konserven

Reiner Tabak

lose und in Paketen

Zigaretten

in verschiedenen Preislagen.

Spezialität: Feinste Kaffees, ff. Kakao und echten Tee.

Emil Lindig, Inhaber Willy Patzig. Lichtenstein-C.

## Wegen Kohlemangel

find wir gezwungen, die Stromlieferung am 1. und 2. Weihnachtstag d. J. und am Neujahrstage von

früh 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr einzustellen. Weitere Einschränkungsmaßnahmen bleiben vorbehalten.  
Zwickauer Elektrizitätswerk- u. Straßenbahn-Aktiengesellschaft  
Elektrizitätswerk Oelsnitz i. G.

## Auzeigen

Geschäftsstelle des „Lichtenstein-Callnberger Tageblatt“.

### Buchf. - Ordnen

Nachtrag, Neueröffnungen, Monatsabläufe, Umarbeit, Überwachen, Bilanzen etc., Steuerberatung

Henry Gortel,  
Bücher-R.,  
Glauchau, Schloß-Straße 6.

Ein Rnecht  
und eine Magd  
zur Landwirtschaft für Neujahr  
gesucht.  
Mülle St. Jacob Nr. 218.

### Mädchen

zum Spulen und Nähen so-  
fort gesucht.  
Hohndorf, Rödliger Str. 18.

Beamter sucht

Küchenlogis

für 1. Jan. 1920 oder später.  
Gest. off. unter W. 183 an  
die Geschäftsstelle d.s. Blattes.

5 noch guterhaltene  
Winter-Fenster  
150x88, zu verkaufen.  
Rett. Stadt Hartenstein.

Billige Fensterwäsche  
Preisliste umsonst.  
Papierwarenfabrik,  
Chemnitz, Ischpauerstr. 34.

## Alkoholfreies Heissgetränk (Punsch)

Brand nach Rezept von Otto Böhl und Wilhelm Böhl. Böhl Das edelste Subst. verantwortlich Wilhelm Böhl in Lichtenstein.

## Socken

## Strümpfe

noch zu haben bei  
Karl Colditz,  
Lichtenstein.

## Ausnahmepreisen

verkaufe 2 fast neue Schränke  
1 Eisenbahner - Interims-  
rock, 1 Bergmannsparade-  
joppe, 1 Paar Militär-  
schuhe, 1 Arbeitsanzug,  
1 Barschenspelerine, 2 Ne-  
bergärtner, 1 Kostüm, 1 Re-  
montoir-Uhr usw.

Max Sachse,  
Callnberg, Bismarckstr. 200 II.

## Uebersee-Schnülltabak

versendet in Postpaketen von  
10 und 20 Pf. zu M. 19.50  
per Pfund franko inkl. Ver-  
packung per Nachnahme für  
Witte und Kant.

Sig. Silbermann, Tabakvertr.

Köln 2, Brüsselerstraße 65.

## Lebende Karpen

eingetroffen.

Goldner Helm, Lichten-  
stein.

## Prima Schmierseife

eingetroffen, wirklich gute

haltbare Ware. Verkaufsel-  
lige billigst pfundweise.

Paul Selbmann,

An den Schloßstufen 27 I.

Fernruf 21. —

Alle Sorten

## Felle

werden zu den höchsten Preisen  
gekauft.

Rühlgraben 10, i. Laden.

## Lumpen Algr. 55 Pf.

Knochen 20 "

Eisen 20 "

kauft jederzeit  
Richard Stiegler,  
Rohprodukte Hohndorf.

## Für die Feiertage

und heute Mittwoch zum Wochenmarkt empfehle verschiedene Sorten schöne Apfel, Delfardinen, Rot-, Weiß-, Weich- und Sauerkraut, pommerschen und niedersächsischen Sellerie, Meerrettich, Zwiebeln, Zitronen, Apfelsinen saure Gurken und verschiedenes mehr.

Alwin Bierold, Callnberg.

Fernsprecher 375.

## Ca. 4000 fm. Grubenholz

## Ca. 3000 rm. Papierholz

sofort lieferbar, abzugeben.

Gebrüder Stiehler,  
Dampfsägewerk Viktoria, Zugau i. Sa.

Herrn Mittwoch zum Wochenmarkt in Callnberg verkaufe

## große volle Salzheringe

in Fässern, Säcken und im Einzelnen zum äußerst billigsten  
Lagerpreis, sowie nochmals eine Ladung.

## Christbäume

spottbillig.

O. Bühlung aus Waldburg.

## Für Industrie und Hausbedarf

liefern sofort waggonweise

## XX Brennholz XX

ca. 20 cm lang, in Rollen und Scheiten, hartes und weiches,  
ab Anschl.-Stelle Zugau.

Geb. über Stiehler,  
Dampfsägewerk Viktoria Zugau i. Sa.

empfiehlt auch an Gastwirte und  
Biedermeier billig

Emil Lindig

(Fah. Willy Patzig.)



Nr.

Der  
beginnt o  
wollen fl  
der Geme  
richtende D  
dem Ab  
Eich

Begleiter  
L.-E. Nr.:  
Be

Mit  
Mehllei  
— Backw  
auszuneh  
Das  
das ausge  
bei den zu  
Die  
präßen un  
Gemeinde  
Liste zusam  
beim Begle

Weihnachts  
alten Verma  
das Christst  
Mänge, Fri  
Heidestraße  
liche Macht  
den grünen  
ist uns geb  
währl. ihr wo  
gegen und m  
inneren Ein  
Länder und  
Welt des rei  
einer Liebe,  
nach dem S  
und gründet  
Kraut. Ein  
an der Schw  
von Expert  
durchdringende  
und Schmid  
ten Werken  
zurückführen  
mäßige Flüg  
Hinteren  
vor uns auf

Erneute  
Wie zuver  
meldet wird,  
auf den 7. D  
reift. Wie d  
die endgültig  
Bewilligung  
anzusehen,